

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

weder ein erster noch ein zweiter Brief uns ein Urteil über den andern geben. Ist aber der erste, sind vielleicht sogar auch weitere Briefe nicht nach Wunsch, so versuche man selbst, in der Antwort das Gewünschte anzuföhnen. Dies wird am Ende zu einem Echo führen und zugleich erzieherisch wirken.

Wenn es nun ein großer Genuß ist, schöne handgeschriebene Schriften und stilistisch vorzügliche Briefe zu lesen, so ist im persönlichen Verkehr, sagen wir bei der Anbahnung von Freundschaften oder in der Erweiterung solcher, vor allem doch der Inhalt das Wesentliche und nicht der Stil oder die Schönschrift. Darum bemühe sich jeder Briefschreiber, das Können des Partners mit feinen Hinweisen zu wecken und zu fördern, sofern sich dieser oder jener Mangel zeigt. Denn oft ist es der Fall, daß Menschen infolge Angst vor dem Können und durch das Vorhandensein von Minderwertigkeitsgefühlen sich des Schreibens enthalten. Sie schämen sich der schlechten Schrift, sie schämen sich, weil sie wissen oder glauben keinen guten Satzbau zu haben. Sie sind darum vergrämt und machen sich zu Schuldigen, indem sie die Schreibpflicht versäumen.

Unter idealistischer Phantasie verstehe ich nun die Art des Schreibens von «Helen». Wie diese Frau für die aufgezählten Dinge Wärme hat und diese zeigt, so soll sich jeder Briefschreiber, selbst aus der Enttäuschung heraus schreibend, bemühen, Wärme auszubreiten. Selbstverständlich ohne Künstelei und Heuchelei. Kein Götzendienst darf gepflegt werden und alles frage den Geist natürlicher

Freude in sich. Dieser allein umgebe die uns lieben Menschen, Tiere, Blumen, Bäume und Möbel. So wie es aus Helens Brief ersichtlich ist, so umschmücke man Tisch und Stuhl, ja auch ein altes Sofa mit der Phantasie, daß alles mindestens soviel des Wertes sei als das eigene Selbst. Denn auch solche tote Dinge haben ein gewisses Leben und besitzen eine Geschichte, die vielleicht uns selbst oder liebe Angehörige in sich einschließt.

Doch selbst immer noch Briefe schreiben lernend, schließe ich mit der Erwartung, weitere Briefe aus dem Leserkreis des Spalters in diesem vorfinden zu können.

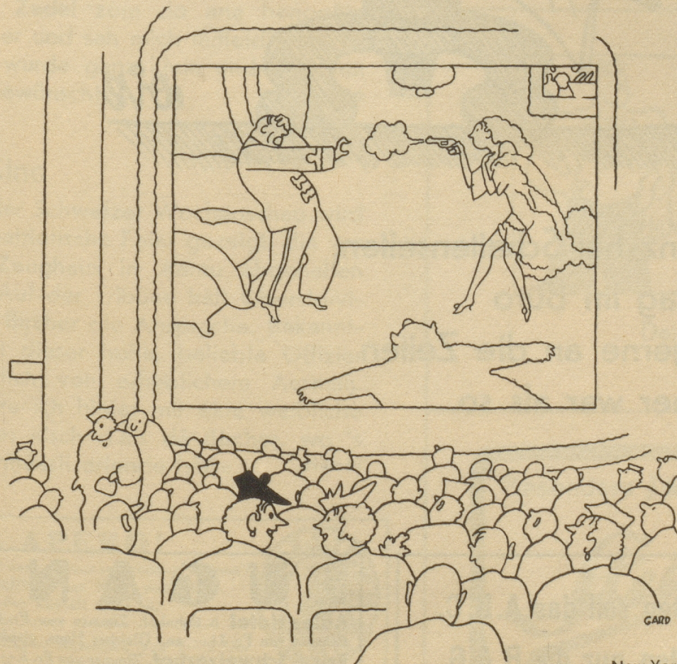
Achtungsvoll grüßt Sie E. W. B.

Die Vierjährigen

Vier Jahre ist wahrscheinlich das vollkommenste Lebensalter, das Alter der unbegrenzten Möglichkeiten. Der Dreijährige ist noch ganz verwirrt von der Fülle der neuen Erfahrungen, und mit Fünf beginnen bereits Skepsis und Kritik. Der Vierjährige dagegen ist gerade alt genug, um das Bemerkenswerte der Vorgänge rings um ihn zu schätzen, und gerade noch zu jung, um von den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit belastet und gehemmt zu sein. Zum letzten Mal im Leben ist er im Stände des absoluten Glaubens.

Der Vierjährige sucht zum Beispiel den Foxli. Ich erklärte ihm, der Foxli sei krank, und der Papa habe ihn zum Hundedoktor geführt.

«Zum Hundedoktor?» fragt der Bub, erstaunt und entzückt. «Ist das auch ein Hund?»



„New Yorker“

„Komisch, im Buech laht sie sich doch bloß scheide.“

Veltliner
MISANI
Spezialhaus
CHUR
Tel. 5.45



Gegen **Rheuma, Ischias**
Erkältungen usw.

Tessiner Kräuter-Extrakt
MIRAVOL

In Apotheken u. Drogerien
Fabr. Dr. Jos von Sury
Castagnola 13 (Tessin)



Heimliche Frauenwünsche!

Jede Frau und Tochter hegt doch den Wunsch nach Wohlbefinden und Glück. Wenn Sie daher an dem abzehrenden Weißfluß leiden, so machen Sie unverzüglich eine Kur mit den altbewährten «**Frauentropfen Rophalen**». Sie enttäuschen nicht. Lassen Sie das Leiden nicht alt werden, sonst ist schwer zu helfen. Noch heute beginnen Sie mit einer Kur, denn diese Tropfen sind gut, in kurzer Zeit kehrt wieder jugendlicher Frohsinn zurück, und Ihre Reizbarkeit und Unlust zur Arbeit verschwinden. Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

NEU! Immer gut rasiert mit



Rasex rostfrei
10 20 30
BONA SUPRA EXTRA
0.13 0.10 0.08



Töchterpensionat **DES ALPES** in La Tour-de-Peilz (Genfersee). Tel. 5 27 21. Erstklassiges, bewährtes, bestorganisiertes, warm empfohlenes und stets in vollem Betrieb stehendes schweiz. Schulinternat. Alles wünschenswerte. Diplome. Handelsabteilung «La Romande» fakultativ. Sonderprospekt 1941.

Knorr

Suppen-

gute Suppen!



Eingesperrt ist Ihr Körper durch unnötige Fettmassen. Wollen Sie ihn nicht befreien durch Boxbergers

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch
Kissinger-Depot Basel